

CDU-Fraktion / Konrad-Adenauer-Platz 1 / 51465 Bergisch Gladbach

Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach
Herrn Frank Stein
c/o FB1 - Kommunalverfassung, Ratsbüro
Konrad-Adenauer-Platz 1

51465 Bergisch Gladbach

CDU-Fraktion im Rat der
Stadt Bergisch Gladbach
Konrad-Adenauer-Platz 1
51465 Bergisch Gladbach

T 02202 142218
F 02202 142201
fraktion@cdu.gl
www.cdu.gl/fraktion

15. August 2021

Antrag zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung (AIUSO) am 31. August 2021 – Antrag zum städtischen Fuhrpark

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stein,

die CDU-Fraktion beantragt, ein Konzept zu erarbeiten, wie der Fuhrpark der Stadt Bergisch Gladbach dauerhaft einen möglichst nachhaltigen Klimaschutzbeitrag leisten kann, bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit sowie Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit.

Als Teil der Konzepterarbeitung beantragt die CDU-Fraktion zudem eine Expertenanhörung unter Beteiligung des AIUSO durchzuführen, indem ausgewiesene akademische Experten zu den klimarelevanten Vor- und Nachteilen verschiedener Antriebskonzepte berichten.

Begründung:

Der Verkehrssektor stellt mit rund 20 % einen nicht unerheblichen Anteil der Treibhausgasemissionen in Deutschland, und dessen Defossilisierung ist daher ein wichtiger Baustein zum Klimaschutz. Durch den vorhandenen Fuhrpark (nach unserem Kenntnisstand ca. 250 Fahrzeuge, woraus bei durchschnittlichen Laufleistungen und Verbräuchen von einem Kraftstoffverbrauch von 300-500.000 Liter pro Jahr auszugehen ist) bieten sich auch für die Stadt Bergisch Gladbach die Möglichkeit, hier einen direkten Klimaschutzbeitrag zu leisten. In diesem Zusammenhang wurden in den letzten Sitzungen bereits mehrfach Anträge beraten und Diskussionen zur Klimarelevanz verschiedener Antriebskonzepte geführt:

- Zur Sitzung vom 08. Juni 2021 hatte die CDU-Fraktion bereits einen Antrag gestellt, eine Versorgung mit alternativen Kraftstoffen aufzubauen. Die Stellungnahme der Verwaltung steht hierzu noch aus und wurde für die Sitzung vom 31. August 2021 avisiert.

Seite 1 von 3

- In der gleichen Sitzung wurde ein als Tischvorlage verteilter Antrag der Fraktion Bündnis 90/Grüne diskutiert, statt zwei Pritschenwagen für den Abfallwirtschaftsbetrieb zwei E-Lastenfahrräder zu beschaffen.
- Bereits in vergangenen Sitzungen kam es bei jeweils behandelten Tagesordnungspunkten zur Neubeschaffung von Fahrzeugen für den städtischen Fuhrpark jeweils um teilweise intensive Diskussionen über verschiedene Antriebskonzepte.

Insofern ist zu begrüßen, dass der mögliche Klimaschutzbeitrag als Life Cycle Assessments als wichtige Kriterien bei Fahrzeugbeschaffungen zunehmend Berücksichtigung findet.

Quellen hierzu:

- <https://www.vdi.de/news/detail/life-cycle-assessment-und-mobilitaet>
- https://www.vdi.de/fileadmin/pages/vdi_de/redakteure/ueber_uns/fachgesellschaften/FVT/daten/Nachhaltige_und_klimagerechte_Antriebstechnologien_im_Strassenverkehr_VDI-FVT.pdf

Daher macht es Sinn, ein **übergeordnetes Konzept** anzustreben, da insbesondere bei Lösungen, die auf neue Kraftstoffoptionen setzen (Wasserstoff, alternative Kraftstoffe, Ladestromversorgung) offensichtliche Skaleneffekte bestehen, so dass mögliche Synergien durch ein koordiniertes Vorgehen bei allen Fahrzeugen (sowohl Neu als auch Bestand) erschlossen werden sollten. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass aktuell bei dem Thema eine hohe Dynamik besteht, und daher zukünftig mit weiteren Optionen zu rechnen ist. So hat das Bundesverkehrsministerium gerade einen Förderaufruf gestartet, mit dem mit über 1,5 Mrd. € der Aufbau von Produktionskapazitäten für synthetische Kraftstoffe (neben Kerosin auch Diesel und Benzin) in Deutschland gefördert wird (siehe: <https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Pressemitteilungen/2021/081-scheuer-markttest-anlagen-strombasierte-kraftstoffe.html>). Diese neuen Möglichkeiten gilt es, mit einzubeziehen.

Das Konzept sollte daher

- sämtliche im Fuhrpark der Stadt bzw. der stadteigenen Betriebe vorgehalten Fahrzeuge unter Berücksichtigung bereits erfolgter CO₂-Fußabdrücke und möglichst Vermeidung neuer;
- alle Antriebskonzepte (Batterieelektrisch, Hybridelektrisch, Verbrenner mit alternativen Kraftstoffen inkl. Wasserstoff, Brennstoffzellen) und zu deren Betrieb notwendige Infrastruktur (E-Ladestationen, Wasserstofftankstellen, Versorgung mit synthetischen Kraftstoffen etc.) abwägen; sowie
- auch alternative Mobilitätskonzepte mit beinhalten.

Neben den **Klimaschutzbeiträgen** muss dabei zwingend weiterhin die **Einsatzfähigkeit** und Effektivität des Fuhrparks erhalten bleiben (diese Bedeutung wurde nicht zuletzt bei den jüngsten Starkregenereignissen deutlich) – und ebenfalls ist stets die **Wirtschaftlichkeit** sicherzustellen.

Insofern sollte als ein vorgelagerter Schritt zunächst eine Informationssammlung stattfinden, u.a. mit einer Expertenanhörung im AIUSO bei der akademische Experten und Expertinnen mit einschlägiger Erfahrung in der Beurteilung der Klimaschutzeffekte verschiedener Antriebskonzepte über den Lebenszyklus berichten. Seitens der CDU-Fraktion wurde bereits Prof. Dr. Thomas Koch vom IFKM Karlsruher Institut für Technologie, angefragt und hat sich hierfür bereit erklärt.

Bei der Erstellung eines übergeordneten Fahrzeugkonzeptes ist auch die Infrastruktur zur Versorgung mit den jeweiligen Energieträgern einzubeziehen. Hierzu zählt beispielsweise die von der CDU-Fraktion beantragte Versorgung mit alternativen Kraftstoffen (Drucksachen-Nr. 0352/2021) sowie zudem die

Einbeziehung des künftigen grünen Mobilhofs GL in Bensberg und der E-Ladeinfrastruktur im Stadtgebiet. In diesem Zusammenhang sollte auch von der Projektgruppe Zanders der (übergangsweise) Betrieb einer mobilen Wasserstofftankstelle in Containerbauweise auf dem Zanders-Areal geprüft werden. Nur durch eine praxistaugliche Verfügbarkeit von alternativen Kraftstoffen, Wasserstoff und grünem Strom kann der städtische Fuhrpark möglichst klimaneutral betrieben und zugleich Synergieeffekte in der Bürgerschaft freigesetzt werden.

Die CDU-Fraktion erhofft sich, dass durch die Entwicklung und Umsetzung eines solchen Konzeptes der Verwaltung klare Richtlinien für die zukünftige Beschaffung von Neufahrzeugen sowie für die möglichst klimaneutralen Betrieb der Bestandsflotte an die Hand gegeben werden, so dass die Stadt Bergisch Gladbach bei ihrem eigenen Fuhrpark ein Maximum an Klimaschutz unter den gegebenen Umständen sicherstellt und hierüber nicht zuletzt auch für die Bürgerinnen und Bürger sowie ortsansässigen Betriebe eine Vorbildfunktion einnehmen kann.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Michael Metten
Fraktionsvorsitzender



Martin Lucke
Ratsmitglied und
Sprecher im AIUSO

Dr. David Bothe
Sachkundiger Bürger und
Umweltexperte der Fraktion



Harald Henkel
Stell.-Fraktionsvorsitzender
und Fraktionsgeschäftsführer